

Spagat für die Operateure

Kombinierter Verkehr Preisdruck durch die Verlagerer hält an / Bahnen zeigen wenig Entgegenkommen

Von Heinrich Klotz

2010 wird kein leichtes Jahr für den Kombinierten Verkehr werden. Dennoch gibt es erste positive Signale – die Operateure sind wieder etwas optimistischer. Das zeigt eine aktuelle Marktumfrage der DVZ. Die Traktionspreise bleiben allerdings ein Problem.

Die Schwäche der Wirtschaft hat die europäischen Kombi-Operateure in einen schmerzhaften Spagat gezwungen. Das zeigen die Antworten auf die Fragen der DVZ. Einerseits erwarten viele Kunden angesichts eigener finanzieller Probleme sinkende Preise im Kombinierten Verkehr. Andererseits zeigen die Bahnen als Lieferanten der Traktion offenbar nur wenig Entgegenkommen, ihre Leistungen günstiger abzugeben – im Gegenteil: Sie planen sogar Preiserhöhungen.

Das Ergebnis könnte so aussehen, dass vor allem auf den Relationen, wo intensiver intermodaler Wettbewerb herrscht, doch noch Volumen auf die Straße abwandert. Dieser Effekt ist nach Erkenntnis der Operateure bisher größtenteils ausgeblieben: Die Straße hat auf vielen Relationen entgegen vielen Befürchtungen nicht von den Marktumbrüchen profitieren können. Die Kunden hätten dem Kombinierten Verkehr die Treue gehalten, „um weiterhin die eingespielten Abläufe und die Vorteile im Kombinierten Verkehr nutzen zu können“, freut sich ein Anbieter.



Die Kombi-Akteure sind auch 2010 gefordert: Um jede Sendung wird gekämpft.

Leistung ist okay. Allerdings gilt dieses aus Kombi-Sicht positive Fazit nicht für alle Märkte. Vor allem im maritimen Kombinierten Verkehr konnte der Lkw offenbar doch bisherige Bahnkunden abspenstig machen. Teilweise sind auch Kunden zu Short-Sea-Anbietern gewechselt.

Nicht schlecht sieht es bei einem weiteren wettbewerbsrelevanten Fak-

tor aus: der Produktionsqualität. Zwar haben sinkende Mengen die Pünktlichkeit der Züge nicht gleich in den Himmel gehoben, weil Bahnen und Terminalbetreiber ihre Produktionsmittel aus Kostengründen reduzierten. Dennoch ziehen die Operateure ein positives Fazit – und ihre Kunden offenbar auch: „Sie sind mit der Pünktlichkeit zufrieden.“

Die Marktentwicklung 2009 zeigte erneut deutlich, wie heterogen die Kombi-Teilmärkte in Europa sind. Einzelne Relationen brachen regelrecht zusammen, andere hingegen schnitten deutlich besser als der Durchschnitt ab. Manche meldeten sogar steigende Volumina. Dennoch bleibt die bittere Erkenntnis: Bis zu 25 Prozent haben die Operateure im vergangenen Jahr an Volumen eingebüßt.

Starkes viertes Quartal. Dennoch ist die Stimmung so schlecht nicht. Dafür sorgte vor allem das vierte Quartal: Hatten die letzten drei Monate 2008 noch das Ergebnis des ganzen Jahres verhagelt, so haben sie im vergangenen Jahr einen positiven Akzent gesetzt. Denn alle befragten Operateure registrierten steigendes Interesse im Markt und haben deshalb zum Teil sogar wieder Frequenzen erhöht.

Für 2010 ist damit zwar noch lange keine Entwarnung gegeben. Denn die schwierigen Zeiten dauern an, und die Operateure bleiben im Spagat. Aber es fällt schon leichter, an die beschwörenden Worte von Rudy Colle zu glauben. Der Generaldirektor der internationalen Kombi-Vereinigung UIRR hatte in seiner Vorschau auf das Jahr 2010 (DVZ 5.1.2010, Seite 6) geschrieben: „Irgendwann ist die Krise vorbei, und dann zieht die Nachfrage nach Kombinierten Verkehren wieder an.“